

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 27 (1971)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Lieber Leser!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zieren ist im neuen Sprachgebrauch nur ein Hobby, wenn es dilettantisch und ohne Hingabe ausgeübt wird. Aber ein Sonntagsmaler betreibt sein Hobby — bis seine Bilder wie die von Rousseau oder der Grandma Moses Museumsreife erlangen. Dann wird es Kunst. Vielleicht ist auch das Briefmarkensammeln nur so lange ein Hobby, bis der Sammler zum Philatelisten, der Münzsammler zum Numismatiker herangewachsen ist. Für diese höhere Art des Zeitvertreibs hat unsere Sprache kein kennzeichnendes Modewort.

Die Amerikaner haben das *Hobby* bei uns volkstümlich gemacht, aber das Wort nicht erfunden. Es gehört zum alten englischen Sprachgut. Im Wörterbuch von Thieme-Preußner aus dem Jahre 1859 ist es übersetzt mit „Klepper, Tölpel, dummer Kerl, Charaktermaske bei den alten Maispielen, Lerchenfalk“. Wenn man auf diesen Kern zurückgeht, gewinnt es in unserer Vorstellung eine weitere Bedeutung: Es ist immer etwas Uernstes, Lächerliches dabei, etwas Donquichotterie, ein Die-Zeit-Totschlagen, ein Hauch des Sinnlosen, der unvernünftigen Spielerei.

Für die Vielzahl der Beschäftigungen in der freien Zeit hat die deutsche Sprache treffendere deutsche Wörter: *Steckenpferd* für das, was der Engländer unter dem Hobby versteht, *Leidenschaft* für das Nebenbei, das die Sphäre außerhalb unseres Berufes ganz erfüllt, und *Liebhaberei* für das, was unser privates Glück ausmacht, was unsere Sehnsucht nach etwas anderem als dem Alltäglichen stillt.

Dr. Paul Wecks („Sprachdienst“)

## Lieber Leser!

### Denken Sie schon an Weihnachten?

Ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk für Junge in der Ausbildung, für Arbeitskollegen und Freunde ist ein Jahresabonnement auf den „Sprachspiegel“.

Mancher treue Abonnent hat durch ein solches Geschenk den „Sprachspiegel“ kennengelernt und will ihn seither nicht mehr missen. So tun Sie mit einem solchen Abonnement nicht nur dem Geschenkten einen Gefallen, Sie unterstützen auch unsere Zeitschrift, die sehr wohl noch mehr Leser und Bezüger brauchen kann.

Ein Geschenkabonnement auf den Jahrgang 1972 erhalten Sie mit 20% Ermäßigung für Fr. 10.40 statt 13.—. Schreiben Sie einfach eine Postkarte an: A. Zahner, Sonnhalde 16, 2500 Biel.